

Abo **Museums-Debakel**

Jetzt wollen auch die Linken über Ackermanns Fehlritte reden

Bürgerliche verlangen eine dringliche Debatte zum Bericht der Geschäftsprüfer. Nun werden auch SP, Basta und selbst die Grünen, die Partei der Regierungspräsidentin, die Forderung der Bürgerlichen unterstützen.

Joël Hoffmann

Publiziert: 05.09.2020, 07:17





Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann steht eine heftige Grossratssitzung bevor.

Foto: Nicole Pont

Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann (Grüne) sitzt kommenden Mittwoch im Grossen Rat auf der Anklagebank: Nach den Bürgerlichen unterstützen nun auch SP, Basta und Grüne eine dringliche Debatte zum Sonderbericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) zur Affäre rund um das Historische Museum und ihren freigestellten Direktor Marc Fehlmann. Als die Bürgerlichen diese Woche in der BaZ ihre Forderung nach einer raschen Aufarbeitung der Fehlritte von Regierungspräsidentin Ackermann forderten, zierte sich die SP, deren Stimmen nötig sind, damit der Dringlichkeitsantrag durchkommt. Nun also die Wende – mitten im Wahlkampf.

«Wir werden uns wohl nicht gegen den Dringlichkeitsantrag stellen. Die Diskussion wird sowieso geführt werden müssen, und wenn die Bürgerlichen diese jetzt wollen, dann führen wir sie halt jetzt», sagt Grünen-Präsident Harald Friedl. Die linken Parteichefs betonen alle, dass sie und Ackermann vor dem Parlament der Kritik entgegen können. Für Friedl habe die GPK kein vollständiges Bild der Geschehnisse geliefert. «Die Vorgänge im Museum selber fehlen vollständig. Das macht es schwierig oder gar unmöglich zu beurteilen, inwiefern Frau Ackermann Fehler gemacht hat», sagt er. Die Kritik etwa, wonach die Mediation mit dem Direktor eine Alibiübung gewesen sei, da man Fehlmanns Arbeitsvertrag bereits vorher als befristet abgeändert hat, kann Friedl nicht teilen: «Wäre die Mediation geglückt, wäre auch eine Verlängerung möglich gewesen. Sonst hätte man den Prozess nicht starten müssen.»

Basta kritisiert Ackermann

Basta-Co-Präsidentin Heidi Mück ist ebenfalls gegen eine Diskussionsverweigerung. Aber: «Auch wir sind nicht immer glücklich mit der Arbeit von Frau Ackermann, und sie hat in diesem Fall auch Fehler gemacht. Ihr Vorgehen war teilweise sehr ungeschickt.» Aber all diese Verfehlungen würden keinen Sonderbericht rechtfertigen. Dafür brauchte es grobe Vorfälle, wie etwa bei der BVB-Million. «Beim Museums-Bericht der GPK beschleicht mich das Gefühl, dass die Kommissionsmitglieder beleidigt waren und folglich selbst linke Mitglieder die professionelle Distanz verloren haben», sagt Mück. Und nun werde von den Bürgerlichen in vollkommen überzogener Art und Weise der GPK-Bericht als Wahlkampfinstrument missbraucht.

SP-Präsident Pascal Pfister sagt: «Ich kann zwar die Fraktionssitzung am Montag nicht vorwegnehmen, aber ich habe innerhalb der SP keine Stimmen gehört, die gegen eine Debatte am Mittwoch sind. Darum gehe ich davon aus, dass wir der Dringlichkeit zustimmen.» Die SP scheue die Diskussion nicht und habe ein Interesse daran, «endlich inhaltlich» über den GPK-Bericht zu sprechen. Und Pfister verspricht: «Wir werden, wie schon in der Vergangenheit, eine differenzierte Haltung einnehmen. Das habe ich persönlich seinerzeit auch getan und etwa beim BVB-Bericht gegenüber dem eigenen Regierungsrat eine differenzierte Haltung eingenommen.»

Erfolgreicher Druck der Bürgerlichen

Das Manöver der Bürgerlichen ging also auf. Würden die Linken eine Debatte blockieren, müssten sie sich den Vorwurf gefallen lassen, den Wahlkampf über die Aufarbeitung von Fehlern zu stellen. Zudem: Voraussichtlich wäre der Sonderbericht für die Grossratssitzung am 14. Oktober ordentlich traktandiert worden – elf Tage vor dem Wahlsonntag.

Eine hitzige Debatte am Mittwoch ist wahrscheinlich, denn für die Bürgerlichen, wie etwa für LDP-Grossrat Heiner Vischer, hat Ackermann «versagt». Die SVP fordert sogar, der Regierungspräsidentin das Dossier zu entziehen. Dafür gibt es bei einigen Bürgerlichen wie CVP-Präsident Balz Herter Sympathien. Die Linken werden dagegenhalten.

Publiziert: 05.09.2020, 07:17

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

THEMEN

[Regierungsratswahlen](#)[Elisabeth Ackermann](#)[Basel](#)[Grosser Rat](#)

21 Kommentare

Ihr Name

Speichern

Sortieren nach:

Neueste ▼

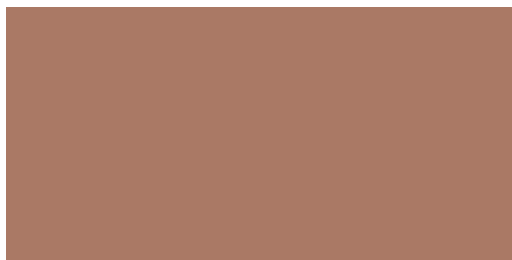
Chr. Beck

06.09.2020

Inzwischen gibt es doch im Fall Ackermann nichts mehr zu reden. Die Frau ist sowas von unfähig, dass es nur darum geht, sie abzusetzen. Dass sie sich mit ihrer unsäglichen 'Leistung' wieder wählen lassen will,

[Mehr Kommentare anzeigen ▼](#)

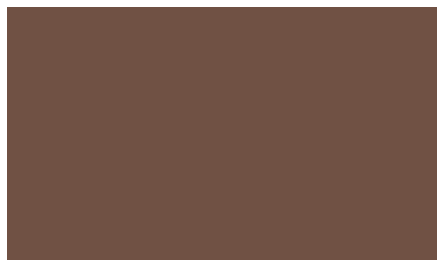
MEHR ZUM THEMA



Bürgerliche wollen Ackermann an den Kragen

SVP bis CVP wollen bereits nächsten Mittwoch im Grossen Rat den Bericht der Geschäftsprüfer zur Museumsmisere behandeln. Hinter den Kulissen wird zudem über einen möglichen Dossierentzug der Regierungspräsidentin diskutiert.

01.09.2020



Museum

GPK deckt auf: Ackermanns Konfliktlösungsweg w zum Schein

Regierungsrätin Elisabeth Ackerr missachtet das Museumsgesetz | hat die Geschäftsprüfungskommission (GPK) zur Sache «Personaldossier Marc Fehlmann» in die Irre geführt. Die GPK ist sauer.

20.08.2020

BaZ

[Startseite](#)

[E-Paper](#)

[Kontakt](#)

[AGB](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Abo abschliessen](#)

Alle Medien von Tamedia

© 2021 Tamedia. All Rights Reserved